

steht, in einem Raume ausgedehnt, der zeigt, daß es von einem zahlreichen Geschlechte stammt“¹².

Auch wenn diese sogenannte Markomannentheorie am längsten und verbreitetsten geherrscht hat, so mehrten sich allmählich doch die Zweifel, ob denn wirklich die Gleichsetzung des Baialandes mit Böhmen so über jeden Zweifel erhaben sei, ob man nicht doch etwas gewagte philologische Konstruktionen vornehmen müsse, um von einem Boiohaemum zu einem Lande Baio oder Baia zu gelangen. Man hat versucht, von der Fixierung auf Böhmen wegzukommen und man hat nach anderen möglichen Herkunftsländern gesucht. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Angaben des am Ende des 7. Jahrhunderts schreibenden anonymen Geographen von Ravenna ausgewertet, der ein Land Baias nennt¹³, und man suchte damit in Zusammenhang die von Ptolemaeus in seinem um die Mitte des 2. Jahrhunderts verfaßten Lehrbuch des Erdkartenzeichnens genannten Baimoi oder Baianoi zu bringen¹⁴. Man hat sich bemüht, diese beiden Quellen miteinander in Verbindung zu setzen und das Land Baias sowie die möglicherweise dazu gehörigen Baianoi irgendwo geographisch zu fixieren. Freilich sind die Angaben der beiden Autoren letztlich doch unpräzise, liegen auch um ein halbes Jahrtausend auseinander und sind zudem einmal griechisch, zum andern lateinisch geschrieben; auch fehlen die vielleicht einmal dazugehörigen Karten. So hat man schließlich jeweils mit guten Gründen das Land Baias am Schwarzen Meer¹⁵, in der Nähe der Kleinen und Weißen Karpathen¹⁶, nördlich des Donauknies¹⁷, an der Elbmündung¹⁸ oder auch wieder in Böhmen¹⁹ suchen können. Zu einem allgemeinen Konsens ist man nicht gekommen, aber die vergebliche Suche hatte doch insofern ihr Gutes, als man mehr und mehr wegkam von Böhmen einerseits, von den Markomannen andererseits. Man be-

¹²) Kaspar Z e u ß, *Die Deutschen und die Nachbarstämme* (1837) S. 372.

¹³) *Ravennatis Anonymi Cosmographia* IV 18, ed. Joseph S c h n e t z, *Itineraria Romana* 2 (1940) S. 56.

¹⁴) Ptolemaeus, *Geographie* II 11, 10, ed. Otto C u n t z, *Die Geographie des Ptolemaeus* (1923) S. 64 f.

¹⁵) Ignaz Z i b e r m a y r, *Noricum, Baiern und Österreich. Lorch als Hauptstadt und die Einführung des Christentums* (21956) S. 65 ff.

¹⁶) L ö w e, *Herkunft* (wie Anm. 10) S. 19.

¹⁷) Herbert M i t s c h a - M ä r h e i m, *Die Herkunft der Baiern*, *Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft Wien* 80 (1950) S. 213–244, bes. S. 213 ff.

¹⁸) Bruno K r u s c h, *Der Bayernname. Der Kosmograph von Ravenna und die fränkische Völkertafel*, *NA* 47 (1928) S. 31–76, bes. S. 52 f.

¹⁹) S c h n e t z, „Baias“ (wie Anm. 9) S. 2.